

Meierhofer realisiert beim Neubau der Privatklinik Medicnova ein neues KIS

Alles neu, pünktlich bereit und im Alltag schon bewährt

Ein Neubau auf der grünen Wiese: Die Privatklinik Medicnova hat Anfang Jahr in Gamprin-Bendern eine Punktlandung hingelegt. Exakt zur Eröffnung stand alles bereit: ein vielseitiges medizinisches Leistungspaket, Komfort in den Patientenzimmern und als digitales Herzstück ein KIS. Das stellte eine besondere Herausforderung dar. «clinicum» interessierte die Details.

Einwohnerinnen und Einwohner aus Liechtenstein und dem Rheintal finden seit Mitte Januar medizinische Leistungen in der Nähe. Die Fachbereiche in der Medicnova-Klinik sind Anästhesiologie, Gefässchirurgie, Kardiologie, orthopädische Chirurgie und Traumatologie, plastische, ästhetische und rekonstruktive Chirurgie sowie Urologie. Das Haus bietet 22 moderne, komfortable Zimmer, die Hälfte davon Einbettzimmer,

und eine Suite. Initianten der neuen Institution sind acht Fachärzte aus Liechtenstein, die im Neubau zusammen mit ihren Teams als Belegärzte tätig sind. Behandelt werden im stationären Bereich Patientinnen und Patienten mit einer Zusatzversicherung (Privat, Halbprivat oder Allgemein mit freier Spitalwahl) sowie Selbstzahler. Dank einer umfassenden Kooperation mit der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland

können allgemeinversicherte Patientinnen und Patienten von den an der Medicnova Privatklinik tätigen Ärzten stationär in den Häusern der Spitalregion (Grabs, Walenstadt, Altstätten) behandelt werden.

Zudem hat Medicnova bei der Liechtensteinischen Regierung Anträge auf OKP-Zulassung für die in Liechtenstein neuen Bereiche Gefässer-

In der leistungsfähigen Medicnova Privatklinik finden Patienten höchste medizinische Kompetenz gepaart mit einer ausgeprägten Serviceorientierung.





krankungen, interventionelle Kardiologie und Herz-Reha eingereicht. «Wir möchten, dass alle Einwohnerinnen und Einwohner in Liechtenstein von diesen neuen und für das Land einmaligen Dienstleistungen profitieren können», äusserte sich Medicnova-Verwaltungsratsmitglied Dr. Hansjörg Marxer an der Eröffnungsfeier.

Gründliche KIS-Evaluation und klare Wahl

Eine neue Klinik mit vielfältigem Leistungsspektrum bedeutet viele planerische und bauliche Anstrengungen, ebenso ein neues Betriebskonzept, Definition aller Prozesse, Vernetzung von Funktionen, systematische Dokumentation und effiziente Steuerung der medizinischen und pflegerischen Leistungen. «Diese vielen Verknüpfungen bedeuteten für alle Beteiligten eine enorme Herausforderung», stellt Klinikdirektorin Anita Basu fest. «Wir waren besonders belastet, denn wir hatten ja zu Beginn unserer Planung für den Klinikstart die Prozesse ausschliesslich schriftlich definiert. Ebenso schwierig war daher festzulegen, was denn alles auf welche Weise dokumentiert werden soll. Es galt, unterschiedliche Interessen unter einen Hut zu bringen sowie unsere Klinikorganisation und die nötigen fachlichen Ressourcen aufzubauen. In diesem Zeitpunkt war es besonders wichtig, für die digitale Drehscheibe, unser Klinikinformationssystem, einen verlässlichen Partner zu finden, der

uns bereits in dieser entscheidenden Phase begleiten konnte.»

Die Klinikleitung legte deshalb bei der Wahl ihres KIS-Anbieters grössten Wert auf ein hohes Prozessverständnis. Weitere wichtige Auswahlkriterien waren Erfahrung, sowohl in der Beratung für eine Klinik mit einem breiten Leistungsange-

Klinikdirektorin Anita Basu freut sich, dass es gelungen ist, trotz vieler Aufgaben im Rahmen des Neubaus die ganze IT-Architektur mit dem neuen KIS rechtzeitig bereitzustellen.



bot, wie auch beim Aufbau einer neuen IT-Architektur. «Ich habe bereits bei meiner früheren Tätigkeit in der Hirslanden-Gruppe mit MCC von Meierhofer gearbeitet. Dabei haben mich der modulare Aufbau, die hohe Standardisierung trotz ausgeprägter Skalierbarkeit, die Flexibilität beim Lösen von Schnittstellen zu Subsystemen und die Erfahrung der an den Projekten arbeitenden Fachleuten beeindruckt. Wir wollten bei uns keine Risiken eingehen, insbesondere weil für die eigentliche KIS-Einführung, nach Konzeption, Feinplanung und finalen Anpassungen, nur gerade drei Monate Zeit zur Verfügung standen. Und im Gegensatz zu einer KIS-Ablösung, bei der möglicherweise eine gewisse Verzögerung akzeptierbar ist, war bei uns der Tag X unverrückbar bestimmt.»

Schnelle Umsetzung eines Gesamt-KIS

«Auch für uns bedeutete diese Ausgangslage eine spezielle Herausforderung», betont Dana Stucki, Projektleiterin bei Meierhofer.

Sie setzte zusammen mit dem Klinikverantwortlichen, dem externen Projektleiter, Lars Baacke, BEG & Partners AG, sowie Unternehmensberatern der Axalo AG Unternehmensberatung aus FL-Schaan, des IT-Partners CIT aus FL-Gamprin und deren Teams ein Gesamt-KIS um, in dem alle angebotenen Klinikleistungen und sämtliche Berufsgruppen – Ärzte, Pflege und Administration – integriert sind. «Implementiert haben wir die MCC-Lösung und sind dann dazu übergegangen, die Dokumentation klinikgerecht und massgeschneidert anzupassen. Zum Einsatz gelangt die

Dana Stucki von Meierhofer leitete das Projekt. Wichtige Auswahlkriterien waren Prozessverständnis und Erfahrung in der Beratung für eine Klinik mit einem breiten Leistungsangebot.





Die Fachbereiche in der Medicnova-Klinik sind Anästhesiologie, Gefässchirurgie, Kardiologie, orthopädische Chirurgie und Traumatologie, plastische, ästhetische und rekonstruktive Chirurgie sowie Urologie.

neuste Plattform von MCC. Die Klinik kann nun jedes Jahr exakt diejenigen Elemente eines MCC-Releases auswählen, die ihr für die weitere Zukunft den meisten Nutzen versprechen.»

Der Leistungsumfang von Meierhofer in BERN beinhaltet insbesondere die ärztliche und pflegerische Dokumentation, die Integration von Funktionsstellen wie Röntgen, Physiotherapie, Herzkatheter, EKG und anderen, die medizinische Leistungserfassung und Codierung sowie das Anbinden von Fremdsystemen wie ERP von Opale, EKG von Schiller Reomed und bildgebender Verfahren von Philips (IntelliSpace und XIM). Die pflegerische Leistungserfassung wird in einem Folgeprojekt realisiert. «Unser Ziel ist es, bei allen Prozessen weitestgehend papierlos zu arbeiten», unterstreicht Anita Basu.

Gut geplant ist halb realisiert

Auf eine gründliche Planung setzten die Klinik sowie Meierhofer. «Das hat sich gelohnt», stimmen unsere Interviewpartnerinnen überein. «Der anspruchsvolle Zeitplan konnte exakt eingehalten werden, obwohl sich während der Planungs- und Konkretisierungsphase laufend mehr Schnittstellen zeigten und spezielle, indikationsrelevante Anforderungen zu erfüllen waren. Anfänglich war noch gar kein vollständiger Personalstamm vorhanden und aufgrund der

umfangreichen Anbindungen von Drittsystemen bestanden gewisse Abhängigkeiten. Wegen der zentralen Bedeutung des KIS war die Direktion von Beginn weg im Projekt voll integriert. In Workshops nahm unser neues KIS rasch konkrete Formen an. Ende Oktober stand die definitive Fassung. Wir hatten auch genügend Zeit für eine sorgfältige Schulung der User, so dass am Eröffnungstag alles betriebsbereit war.»

Die Schulung konnte bei der Medicnova-Klinik selbst geplant werden und fand in BERN statt. Dank ständigen Gedankenaustauschs gelang es, diese Einführungszeit sehr kurz zu halten. «Etwas entgegen gekommen ist uns», so Anita Basu, «dass wir unsere Belegung Schritt für Schritt hochfahren können. Seit der Eröffnung nimmt die Auslastung stetig zu. Und alle, die am KIS arbeiten, beherrschen die Software virtuos. Selbst die Ärzte, nicht immer Avantgardisten im IT-Umfeld, dokumentieren mit Freude. Das spricht für die Bedienerfreundlichkeit des Systems.»

Den grössten Nutzen für die Patienten

Nach erfolgter Abnahme des KIS kurz vor der Kliniköffnung bestimmten die Vertragspartner einen Account Manager von Meierhofer, der primäre Ansprechperson für die Klinik ist. Zur Zeit findet alle zwei Wochen eine Telefonkonfe-

renz statt, in der Erfahrungen ausgetauscht und Fragen beantwortet werden.

Neubau, Definition aller Abläufe, KIS-Einführung und Anbindung diverser Drittsysteme – das bedeutete eine gehörige Herausforderung. «Wir sind froh, dass uns das in Kooperation mit Meierhofer gelungen ist», fasst Anita Basu zusammen. «Auf dem Weg tauchten allerdings auch spezielle Probleme auf, die es zu meistern galt, so beispielsweise ein Mitarbeiterwechsel in unserem Projektteam, der Änderungen bei wichtigen KIS-Details zur Folge hatte, und die für uns passende Wahl von Etiketten und Druckern. Hier konnten wir möglichst viel standardisieren. Es hat sich aber gezeigt, dass man gerade solche Teilaspekte recht frühzeitig behandeln muss, um nicht später mehr Zeit dafür aufwenden zu müssen.»

Die Medicnova Privatklinik hat einen schwingvollen Start vollzogen und die Verantwortlichen blicken optimistisch in die Zukunft. Anita Basu: «Unsere Basis sind unser Leistungsspektrum, schlanke Prozesse und eine leistungsstarke IT. Wir freuen uns, dass unsere Patientinnen und Patienten aus Liechtenstein und dem Rheintal dieses Qualitätsangebot nutzen können.»

Text: Dr. Hans Balmer